

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 849 441 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
24.06.1998 Patentblatt 1998/26

(51) Int. Cl.⁶: F01N 3/08, F02D 43/00

(21) Anmeldenummer: 97121031.5

(22) Anmeldetag: 29.11.1997

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

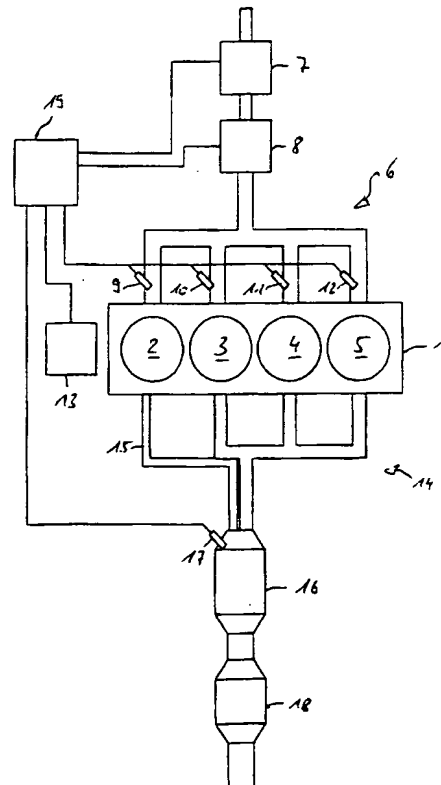
(30) Priorität: 20.12.1996 DE 19653756

(71) Anmelder:
Dr.Ing.h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft
70435 Stuttgart (DE)

(72) Erfinder:
• Huynh, Ngoc-Hoa, Dr.
71229 Leonberg (DE)
• Salzer, Lorenz K.F.
71277 Rutesheim (DE)
• Stetter, Ralph
73630 Remshalden (DE)

(54) Regelstrategie für einen NO_x-Speicher

(57) Die vorliegende Erfindung sieht vor, die bekannten "makroskopischen" Verfahren zugunsten einer "mikroskopischen" Vorgehensweise aufzugeben. Die im Stand der Technik etwa eine Sekunde dauernden Regenerationsphasen nach ca. 30 Sekunden Magerbetrieb werden ersetzt durch ein fettes Arbeitsspiel nach einer Abfolge von mageren. Die Anzahl der mageren Arbeitsspiele, die vor dem Regenerationsarbeitsspiel ausführbar sind, hängt vom Brennverfahren des Verbrennungsmotors, sowie der Bauart und dem Volumen des Katalysators ab.



EP 0 849 441 A1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Betreiben eines NOx-Speichers für eine Brennkraftmaschine nach dem Oberbegriff des Patentanspruches 1.

Aus Verbrauchsgründen ist es wünschenswert fremdgezündete Ottomotoren ähnlich wie Dieselmotoren bei möglichst vielen Betriebszuständen bei $\lambda > 1$ zu betreiben, um die Drosselverluste beim Ladungswechsel zu vermindern. Die erreichbaren Lambda-Werte sind vom Gemischaufbereitungskonzept des Grundmotors abhängig und können bei Schichtlademotoren oder Direkteinspritzern bis zu 6-fachem Luftüberschuss, d.h. $\lambda = 6$, reichen. Für derartige Betriebszustände sind die bekannten Dreiwegekatalysatoren ungeeignet, weil sie nur beim Betriebszustand $\lambda = 1$, d.h. stöchiometrischen Gemisch und Abgas, mit hohen Umsetzungsraten arbeiten.

Für den Betrieb mit Luftüberschuss ist es bekannt, NOx-Speicher - Katalysator - Kombinationen einzusetzen, die während des Magerbetriebs das NOx vor dem Katalysator speichern. Zum Wiederherstellen der Speicherkapazität der NOx-Speicher sind Regenerationsphasen mit $\lambda < 1$ erforderlich.

Ein Beispiel für einen derartigen Betrieb eines NOx-Speichers ist aus der ??? bekannt geworden.

Allgemein bekannt ist es, für eine Motorsteuerung in Verbindung mit einer NOx - Speicherung und der Regeneration des Speichers die folgenden Schritte durchzuführen:

- Erfassen des Beladungszustandes des NOx-Speichers während der Speicherphase und
- Dosieren eines Reduktionsmittels abhängig vom freigesetzten NOx in der Regenerationsphase, da sich das Reduktionsmittel, soweit es nicht zusammen mit NOx umgesetzt wird, aus dem Abgassystem austritt und damit in die Gesamtemissionsbilanz des Fahrzeuges eingeht.

Bei einer derartigen Motorsteuerung soll ferner der Umschaltvorgang zwischen Betrieb mit Luftüberschuß (Speicherphase) und Betrieb mit Kraftstoffüberschuß (Regenerationsphase) für den Fahrer nicht wahrnehmbar sein. Die bekannten Verfahren operieren ausnahmslos mit zeitlich gesteuerten Umschaltvorgängen, deren Tastverhältnis, d.h. das Zeitverhältnis zwischen den Betriebsarten, mehr oder weniger aufwendig durch Erfassung der anfallenden NOx Masse bestimmt wird. Weiterhin sind Strategien bekannt, die mit Hilfe eines NOx-Sensors den Durchbruch des NOx-Speichers bestimmen und bei Bedarf eine Regeneration auslösen.

Die bekannten Verfahren bedingen einen erheblichen Abstimmungsaufwand, besonders bei der Berücksichtigung unterschiedlicher Lastzustände. Darüber hinaus ist die Lebensdauer eines mit den bekannten Verfahren betriebenen NOx-Speichers begrenzt.

Gegenüber diesem Stand der Technik ist es Auf-

gabe der Erfindung, ein Verfahren zum Betreiben eines NOx-Speichers für eine Brennkraftmaschine zu schaffen, das hinsichtlich der Bestimmung der Zeitan-teile der einzelnen Betriebsarten vereinfacht ist und mit dem die Lebensdauer des NOx-Speichers erhöht ist.

Der Erfindung liegt dabei die Erkenntnis zugrunde, daß das Alterungsverhalten der NOx-Speicher in Zusammenhang mit dem Speichervorgang steht. Danach ist der Speichervorgang mit einer Volumenänderung des Speichermaterials verbunden, die in dem mäßig elastischen Festkörper im Laufe der Zeit zu irreversiblen Strukturschäden führt. Außerdem wurde festgestellt, daß die NOx-Konversion eines aus NOx-Speicher und nachgeschaltetem Katalysator gebildeten Gesamtsystemes mit zunehmender Speicherefüllung des NOx-Speichers kontinuierlich zurückgeht, so daß zunehmend NOx in die Umgebung gelangt.

Die vorliegende Erfindung sieht vor, die bekannten "makroskopischen" Verfahren zugunsten einer "mikroskopischen" Vorgehensweise aufzugeben, und die Bestimmung der Regenerationsphase auf der Grundlage einzelner Arbeitsspiele der Brennkraftmaschine bestimmt. Die im Stand der Technik etwa eine Sekunde dauernden Regenerationsphasen nach ca. 30 Sekunden Magerbetrieb werden ersetzt durch ein Arbeitsspiel mit Regeneration, z.B. ein fettes Arbeitsspiel, nach einer Abfolge von Arbeitsspielen, in denen NOx gespeichert wird, z.B. mageren Arbeitsspielen.

Ein Arbeitsspiel entspricht vorteilhafterweise einem Verbrennungszyklus der Brennkraftmaschine, d.h. der kleinsten für die Abgasbildung zu betrachtenden Einheit. Je nach Betrachtungsweise ist es alternativ möglich, die Definition eines Arbeitsspieles auch auf der Grundlage anderer Systeme vorzunehmen. So ist es z.B. möglich, die Brennkraftmaschine als ganzes zu betrachten und ein Arbeitsspiel so zu definieren, daß es von einem Arbeitstakt des ersten Zylinders der Brennkraftmaschine bis zum nächsten Arbeitstakt des ersten Zylinders reicht.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen enthalten.

Zur Regeneration des NOx-Speichers werden verschiedenen Maßnahmen vorgeschlagen. Die Zumessung des Regenerationsmittels durch Einstellen eines Kraftstoff-Luftgemisches mit Kraftstoffüberschuß kann sehr genau erfolgen. Die Zumessung des Regenerationsmittels durch Erzeugen eines Zündaussetzers ist besonders einfach zu realisieren. Die Zumessung des Regenerationsmittels durch Kraftstoffzumessung kann wiederum sehr genau erfolgen; hierbei ist zusätzlich von Vorteil, daß das regenerationsmittel nicht an dem Verbrennungsvorgang teilnimmt. Schließlich wird zur Zumessung des Regenerationsmittels vorgeschlagen, stromauf des NOx-Speichers eine separate zumeßeinrichtung für ein Reduktionsmittel vorzusehen. Hiermit lassen sich nun auch andere Reduktionsmittel als der zum Betrieb der Brennkraftmaschine verwendete Brennstoff, z.B. Ammoniak, zuführen.

Die Anzahl der Arbeitsspiele, in denen NOx gespeichert wird, die vor dem Arbeitsspiel mit Regeneration ausführbar sind, hängt vom Brennverfahren der Brennkraftmaschine, sowie der Bauart und dem Volumen des Katalysators ab. Damit ändert sich an der Energiebilanz des Betriebes nichts, sodaß gegenüber dem Stand der Technik kein Verbrauchsnaheile entsteht. Demgegenüber wird der NOx-Speicher nur minimal, vorzugsweise im wesentlichen unterhalb von 10% seines Speichervolumens, belastet, was oben beschriebenen Alterungsvorgang ausschließt. Ferner arbeitet der nachgeschaltete Katalysator die meiste Zeit in einem Befüllungszustand, bei dem hohe Umsetzungsraten auf dem Niveau eines Dreivegekatalysators gewährleistet sind. Da bei der hohen Regenerationsfrequenz die Wahrscheinlichkeit sehr groß ist, daß im Arbeitsspiel mit Regeneration derselbe Luftmassendurchsatz wie im Arbeitsspiel mit NOx-Speicherung herrscht, kann eine Betrachtung der Emissionsmassen unterbleiben, da das Verhältnis NOx-Speicherung zu Regeneration bei allen Lastzuständen der Brennkraftmaschine konstant bleibt. Im besonders einfacher Weise ist es daher möglich, das zur Regeneration erforderliche Arbeitsspiel auf eine feste Zahl von Arbeitsspielen mit NOx-Speicherung folgen zu lassen.

Geringfügige Abweichungen im Dynamikfall gleicht das im Vergleich zur tatsächlichen Beladung große Volumen des NOx-Speichers aus. Bei Betrieb mit $\Lambda = 1$ oder fetter, wie er im Leerlauf aus Fahrverhaltensgründen oder bei Vollast aus Leistungsgründen auftritt, wird das ganze System in den Zustand mit völlig entleertem Speicher zurückversetzt.

Die Abgasführung zwischen Auslassventil und Katalysator ist so zu gestalten, daß eine Vermischung aufeinanderfolgender Zylinderinhalte und damit eine Verminderung der Konzentration des Regenerationsmittels ausgeschlossen ist. Das ist durch einen Rohrkrümmen mit Zusammenführung unmittelbar vor dem Katalysator bei ständig wechselnden Regenerationszyklindern zu erreichen. Es sind aber auch Konfigurationen denkbar, bei denen die Regeneration immer demselben Zylinder übertragen wird. Dort genügt es, die Abgasführung für diesen Zylinder bis zum Katalysator getrennt auszuführen. Die Erfindung ist sowohl für Diese-Brennkraftmaschinen wie auch für Otto-Brennkraftmaschinen anwendbar.

Alternativ oder ergänzend kann es bei Brennkraftmaschinen mit großer Zylinderzahl und entsprechender Überdeckung der Auslassphasen der Einzelzylinder erforderlich sein, anstatt eines einzelnen Arbeitsspiels zur Regeneration zwei oder mehr in der Zündfolge aufeinander folgende Arbeitsspiele zur Regeneration zu verwenden, um eine Vermischung aufeinanderfolgender Zylinderinhalte verschiedener Zylinder auszu-schließen. Dabei erhöht sich die Anzahl von dazwischengeschalteten Arbeitsspielen mit NOx-Speicherung entsprechend.

Schließlich hängt die Anzahl der zur Regeneration notwendigen Arbeitsspiele zusätzlich von der Trägheit

des NOx-Speichers und der Trägheit des Katalysators ab, so daß auch aus diesem Grund zwei oder mehr in der Zündfolge aufeinander folgende Arbeitsspiele zur Regeneration erforderlich sein können.

Die Erfindung ist nachstehend anhand des in der einzigen Figur dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert.

Eine Brennkraftmaschine 1 mit vier Zylindern 2 bis 5 weist eine Ansauganlage 6 mit einem Luftmassengeber 7 und einem Drosselklappengeber 8 auf. Vor den einzelnen Zylindern 2 bis 5 sind Einspritzventile 9 bis 12 zur Kraftstoffzumessung angeordnet. An den Brennkraftmaschine 1 ist ferner ein Kurbelwellengeber 13 vorgesehen.

Abgasseitig weist die Brennkraftmaschine 1 eine Abgasanlage 14 auf, in der für den ersten Zylinder 2 eine separate Abgasführung 15 vorgesehen ist. Die separate Abgasführung 15 mündet zusammen mit dem weiteren Teil der Abgasanlage 14 in einen NOx-Speicher 16. Im Einlaufbereich des NOx-Speichers 16 ist eine Sonde 17 angeordnet, die den Sauerstoffüberschuß im Abgas bestimmt. Dem NOx-Speicher 16 ist schließlich ein Katalysator 18 nachgeschaltet.

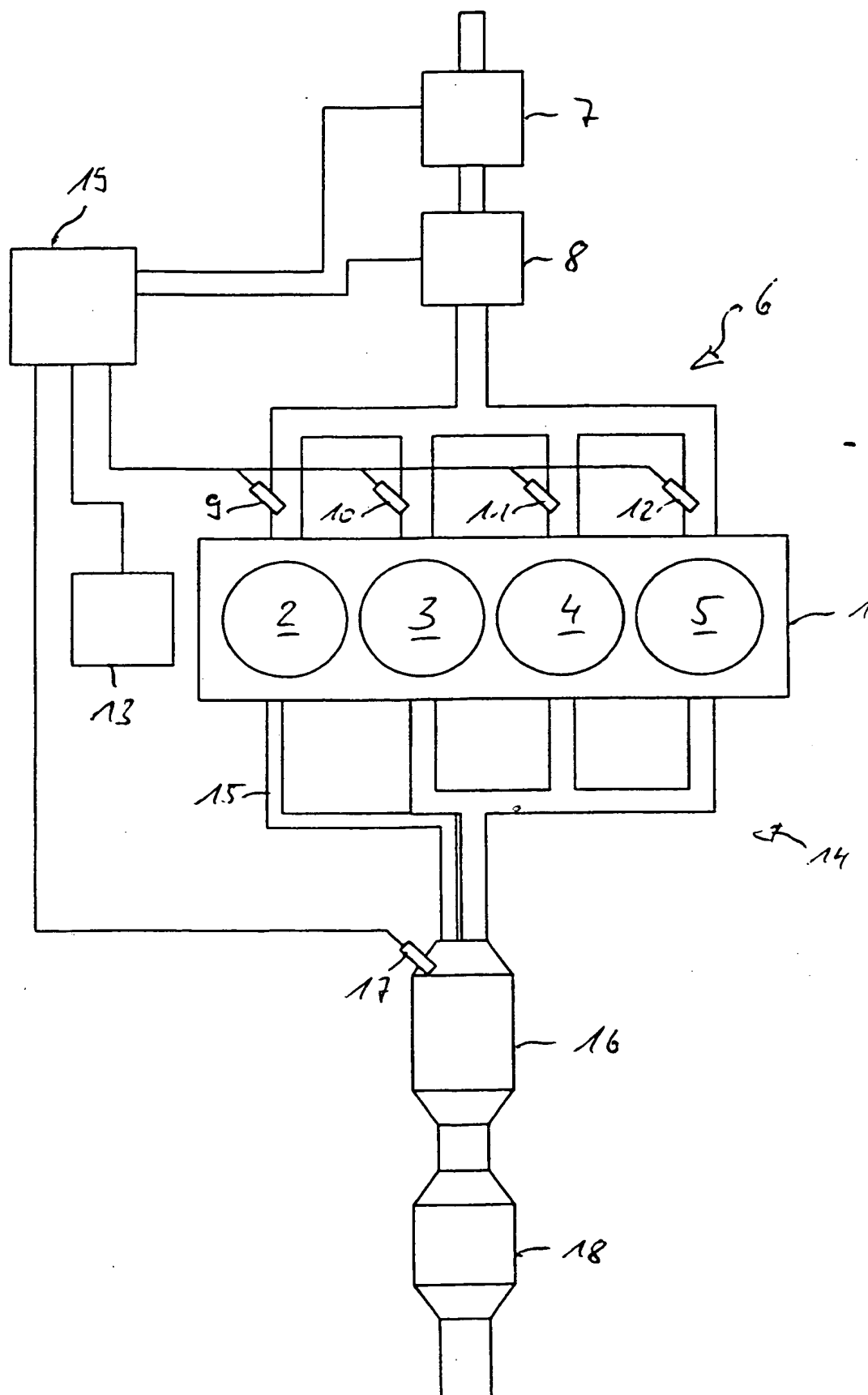
Ein Steuergerät 19 erhält die Signale des Luftmassengebers 6, des Drosselklappengebers 7, des Kurbelwellengebers 13 und der Sonde 17. Das Steuergerät 19 steuert über die Einspritzdüsen 9 bis 12 zylinderindividuell die Kraftstoffzumessung zur Brennkraftmaschine 1.

Im Betrieb, d.h. bei betriebswarmer Brennkraftmaschine 1 und normaler Betriebsweise außerhalb der Maximalzustände wie z.B. Leerlauf oder Vollast, erfolgt die Kraftstoffzumessung über das Steuergerät 19 in der Weise, daß die Brennkraftmaschine 1 mit Luftüberschuß betrieben wird. Bei dieser ersten Betriebsart nimmt der NOx-Speicher 16 aus dem Abgas NOx auf.

Das Steuergerät 19 erfaßt zur Steuerung der Beladung des NOx-Speichers 16 die Anzahl der Arbeitsspiele, hier die Anzahl der Verbrennungszyklen, der Brennkraftmaschine 1: bei einer Umdrehung der nicht gezeigten Kurbelwelle der Brennkraftmaschine 1 werden zwei Verbrennungszyklen abgeschlossen, also zwei Arbeitsspiele gezählt. Bei jedem achtundzwanzigsten Arbeitsspiel, wobei über alle Zylinder 2 bis 5 gezählt wird, erhöht das Steuergerät 19 die dem ersten Zylinder 2 zugeführte Kraftstoffmenge, so daß hier bei dem darauffolgenden Arbeitsspiel der erste Zylinder 2 mit Kraftstoffüberschuß arbeitet und unverbrannten Kraftstoff in die separate Abgasführung 15 einleitet. Dieses Abgasvolumen gelangt über die separate Abgasführung 15 unvermischt zum NOx-Speicher 16, der in Folge der Konzentrationsänderung der Abgasbestandteile nun das gespeicherte NOx abgibt. Das derart freigesetzte NOx gelangt nachfolgend zusammen mit dem unverbrannten Kraftstoff in den Katalysator 18 und wird hier reduziert.

Patentansprüche

1. Steuervorrichtung zum Betreiben eines NOx-Speichers für eine Brennkraftmaschine, wobei die Steuervorrichtung die Zumessung eines Regenerationsmittels bestimmt, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Steuervorrichtung die Zumessung des Regenerationsmittels auf der Grundlage einzelner Arbeitsspiele der Brennkraftmaschine bestimmt. 5
2. Steuervorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß ein Arbeitsspiel ein Verbrennungszyklus der Brennkraftmaschine ist. 10
3. Steuervorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß zur Zumessung des Regenerationsmittels ein Verbrennungstakt der Brennkraftmaschine mit Kraftstoffüberschuß erfolgt. 15
4. Steuervorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß zur Zumessung des Regenerationsmittels während eines Verbrennungstaktes kein Zündfunken erzeugt wird. 20
5. Steuervorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß zur Zumessung des Regenerationsmittels eine Kraftstoffzumessung während eines Auslasstaktes erfolgt. 25
6. Steuervorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß zur Zumessung des Regenerationsmittels eine Zumeßvorrichtung vorgesehen ist, die das Regenerationsmittel stromauf des NOx-Speicher in den Abgasstrom der Brennkraftmaschine zumißt. 30 35
7. Steuervorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Bestimmung der Zumessung des Regenerationsmittels nach einer vorgegebenen Anzahl von Arbeitsspielen der Brennkraftmaschine erfolgt. 40
8. Steuervorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Regeneration des NOx-Speichers im wesentlichen dann erfolgt, bevor 10% der Speicherkapazität des NOx-Speichers ausgenutzt sind. 45
9. Steuervorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß in einer Abgasanlage der Brennkraftmaschine die Abgasführung zwischen der Brennkraftmaschine und dem NOx-Speicher so gestaltet ist, daß eine Vermischung aufeinanderfolgender Zylinderinhalte verschiedener Zylinder ausgeschlossen ist. 50 55
10. Steuervorrichtung nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, daß in der Abgasanlage der Brennkraftmaschine ein getrennter Abgasstrang zumindest für den zur Zumessung des Regenerationsmittels verwendeten Zylinder vorgesehen ist.
11. Steuervorrichtung nach einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Anzahl der Arbeitsspiele, während denen das Regenerationsmittel zugeführt wird, so gewählt ist, daß im wesentlichen eine Vermischung aufeinanderfolgender Zylinderinhalte verschiedener Zylinder ausgeschlossen ist.





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 97 12 1031

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.CI.6)
X A	DE 195 17 168 A (MITSUBISHI MOTORS CORP) * Spalte 20, Zeile 17 - Spalte 23, Zeile 5 * * Spalte 30, Zeile 47 - Zeile 55 * * Spalte 31, Zeile 11 - Zeile 23 * * Spalte 31, Zeile 56 - Spalte 32, Zeile 5 * ---	1, 2, 4 7	F01N3/08 F02D43/00
A	EP 0 598 917 A (TOYOTA MOTOR CO LTD) * Spalte 8, Zeile 7 - Spalte 9, Zeile 24 * ---	1, 3	
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 018, no. 691 (M-1731), 26. Dezember 1994 & JP 06 272546 A (TOYOTA MOTOR CORP), 27. September 1994, * Zusammenfassung *	1, 3	
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 096, no. 012, 26. Dezember 1996 & JP 08 200045 A (TOYOTA MOTOR CORP), 6. August 1996, * Zusammenfassung *	1, 5	
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 018, no. 691 (M-1731), 26. Dezember 1994 & JP 06 272536 A (TOYOTA MOTOR CORP), 27. September 1994, * Zusammenfassung *	1, 6, 9, 10	
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 095, no. 001, 28. Februar 1995 & JP 06 280550 A (TOYOTA MOTOR CORP), 4. Oktober 1994, * Zusammenfassung *		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 26. März 1998	Prüfer Friden, C
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur</p> <p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument</p> <p>3 : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			

LPO FORM 1503 03 82 (P04C03)